

04.07.2017

„Passt“ – So sitzt der Fahrradhelm richtig

Präventionstisch Münster wendet sich an Kindertageseinrichtungen und Schulen

Münster. Nur ein Fahrradhelm, der richtig sitzt, kann im Fall des Falles den Kopf vor schweren Verletzungen schützen. Deswegen klärt die anschauliche Plakatkampagne „Passt“ des Präventionstisches Münster auf. Zwei altersgerechte Plakatvarianten wurden jetzt vorgestellt und übergeben und sollen demnächst in allen Kindertageseinrichtungen und Schulen hängen, damit vor allem die jungen Radfahrerinnen und Radfahrer den richtigen Sitz auf einen Blick erkennen.

„Waagrecht auf dem Kopf und zwei Finger breit über der Nasenwurzel“, weiß Gertrud Wietholt, Vorsitzende der Kinderneurologie-Hilfe, die die Aktion mit initiiert hat. „Er darf nicht wackeln und die Gurte laufen straff unterhalb der Ohren zusammen.“ Nur so kann er tatsächlich vor schweren Kopfverletzungen schützen. Lässig in den Nacken geschoben, verfehlt er seine Wirkung.

Nach wie vor sind Kopfverletzungen die hauptsächliche Todesursache bei Unfällen mit dem Fahrrad bei Kindern und Jugendlichen. Der Helm, wenn er denn richtig auf dem Kopf platziert ist, wirkt wie eine Knautschzone und mindert das Risiko einer Verletzung um 69 Prozent. Die Plakat-Aktion wird unterstützt von der Westfälischen Provinzial Versicherung und dem Projekt „stadhelm.de“. „Wir möchten mithelfen, vermeidbare Verletzungen zu minimieren“, sagt Mirco Schneider, Leiter der Abteilung Schadenverhütung / Risikoberatung der Provinzial.

Der Präventionstisch Münster wurde 2005 von der Kinderneurologiehilfe Münster ins Leben gerufen. Der interdisziplinär besetzte Arbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt, Programme zur Unfallverhütung zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen. Dazu gehört die Sensibilisierung zum Tragen von Schutzkleidung ebenso wie Aktionsprogramme zum Unfallschutz in den Stadtteilen und an den Schulen. www.kinderneurologiehilfe-muenster.de